

Gebt er das Oraculum zu Delphis um Rath frage, daß mit er reisen mögte, wohin er sich wenden sollte. Gelöst antwortete ihm: er sollte dahin gehen, wo er die Bauten mit Träumen von Delphi zeigen würde lassen sehen: Er stand dergleichen in Asten, an dem Ort, wo er hernach die Stadt Elaeam zu bauen angefangen. *Piusarchus Parall. min.*

Hegestratus, ein Archon zu Athen Olymp. L. 2. Es segnet ihn war Sogorius in Olymp. LIII. 4. allein ohne Beweis, dahingegen *Anonymus* und *Dionys. Halicarn. IV.* behaupten, daß Achestratides um solche Zeit Archon gewesen. *Meurs. Archont. Athen. I. 14*

Hegemontia, siehe Liegnitz.

Hegeroria, eine Nymphe, mit welcher Ochimus die Gydippen zeugte. *Diodorus Siculus V. 57.*

Hegeroides, aus Phasun, einer Thräischen Insel auf dem Aegeischen Meer. Er ist in der Historie sonderlich deswegen bekannt, weil er sein Vaterland von dem bevorstehenden Untergange folgender Gestalt erriet: Thasus war von dessen Atheniensern hart belagert, und die Einwohner hatten ein Gesetz, welches denjenigen zum Tode verdammt, welcher sich unterstellen würde, mit dem Feind einen Vergleich zutreffen. Als nun Hegeroides seine Landsleute in einem höchsten Zustande sahe, daß sie nemlich bald Hungers sterben würden, erschien er vor ihnen auf einem öffentlichen Platze mit einem Stricke um dem Halse, und bat sie, entweder das besagte Gesetz abzuschaffen, oder durch seinen Tod die Stadt zu retten. Durch diese Großmuthigheit ließen sich die Thasier bewegen, das Gesetz abzuschaffen, und erhielten ihn beytm Leben, welches er zum Besten des gemeinen Wesens aufzuopfern bereit war. *Polyaenus II. 33.*

Hegewald, s. Hegewald.

Hegewald, (George) ein JCts, von Königsberg in Preussen bürtig, studierte daselbst und auf verschiedenen Universitäten in Deutschland und Holland, wurde 1653 zu Gryphswalde Doctor, 1664 zu Stargard in Pommern Syndicus, und herrach Comes Pal. Cacl. Er starb an. 1678. nachdem er Diss. de Modis adquirendi patriam potestarem: Examen Questionis in tortura reorum: Emendationem Temporum Stargardiae in sollemni introductione Collegii Groeningiani und Orat. de Armorum et Literarum Harmonia geschrieben. Jäncke gel. Pommern.

Heggibach, siehe Hegbach.

Hegggen, (Jacob) war gebürtig aus Danzig, und wohnte dem Colloquio bei, so an. 1529. zu Flensburg von Friderico I. dem Könige in Dänemark war angestellt worden. Er war auf Melchior Hofmanns Seite wieder Bogenhagium, und wollte lieber das Land räumen, als von seiner Meynung abgehen. Als es aber dazu Rath, recouerte er doch endlich. Seine Recocation findet man in Umschuldigen Nachrichten an. 1716. IV. Ord. n. 2.p. 166. von Seckendorff Hist. Luth. I. 11. 20. 75. p. 243. Walpurg. Histor. Lonsingen I. 2. p. 21. *Grynaeus Epistol. Fumi* p. 80.

Hegggenbach, s. Hegbach.

Hegggenzer, s. Heggezter.

Hegggenzer, welche vielleicht auch Hegggenzer genannt werden, ein adeliches Geschlechte, welchem das Schloß Wasserstekh in der Schweiz gehört. Stumpf Schweiz. Chron. VI. 5. p. 130. *Crusius Schwid. Chron. Paral. 21. p. 454.*

Hegius, (Robert) gebürtig aus der Englischen Provinz Durham, war zu Oxford ein Mit - Mitglied des Collegii Corporis Christi, und starb an. 1629. den 11. Jun. in dem 31. Jahre seines Alters. Er hat die Horologii; de Cylandro in arcu vel quadrangulo, in gleichen über etliche Octoer heiliger Schrift geschrieben. *Wicke Dis.*

Heggan, s. Hegow.

Hegius, s. Edward Tom. VIII. p. 137. seqq.

Hegi-Holz, s. Holz.

Hegi oder Hagi, Hegian, ein Schloß und Herrschaft in dem Canton Zürch, unweit Winterthur gelegen, welches vor diesem einen eigenen Adel gehabt, davon Recto von Hegi, Ritter, an. 1250. Bezel von Hegi, an. 1413. und Hugo von Hegi an. 1457. gelebet; Barbara von Hegi an Jacob von Hohenlandenberg verschleicht war. von Falkenstein Nordg. Aiterb. II. 1. Abs. 32. S. 2. p. 84. Nach Abgang dieses Statutes ist es an die von Landenberg, von selbigen an die von Hallwili, und an. 1587. kauffweise an die Stadt Zürch gekommen. Stumpf Schweiz. Chron. V. 21. p. 103. Blunschli Merkiv. von Zürch. p. 119.

Hegi, ein adeliches, hernach aber Freyherrliches Geschlechte, aus welchem an. 1677. Augustinus Fredericus zuerst die Freyherrliche Würde erlanget. Pfessinger ad Vitriar. J. P. Tit. V. §. 11. p. 776.

Hegias, aus Troezen in Poloponnes gebürtig, aus welchem *Pausanias I. 2.* ein Zeugniß anführt.

Hegias, ein guter Freund des Platonis, dessen *Diogenes Laertius III. 4.* gedencket. *Fabricius III. 3. p. 61.*

Hegibach, s. Heybach.

Hegidora, s. Eidec. Tom. VIII. p. 500.

Hegildon, s. Hoxon.

Hegiltwigis, s. Hedwig.

Hegirae Aera. s. Epoch. Tom. VIII. p. 1439.

Hegius, (Adr.) aus O. stburg in Flandern bürtig, lebte gegen das Ende des 16. Seculi, und schrieb Epistolas und Carmina. *Suvertius Ashen. Belg.*

Hegius, (Alexander) ein gelehrter Mann aus Westphalen, allwo er auf dem Dorfe Geih, in dem Münsterischen gelegen an. 1433. geboren worden. In seiner Jugend ward er zu der Scholastischen Philosophie angezogen, mit welcher er auch seine jungen Jahre bis in das 40. Jahr seines Alters zubrachte. Nachdem er aber einen Et. davor bekommen, begab er sich zu dem berühmten Litteratore, Rudolpho Agricola, der ihn so wohl informirte, daß er nachgehend's bei der Schule zu Deventer einen Rectorem abgeben konnte. Und seiner Unterrichtung fanden viele gelehrte Männer hervor, unter denen Erasmus Rotterodamus nicht der geringste gewesen. Als eins Mahls der ebs gedachte Rudolphus Agricola in Hegii Schule kam, und unter andern auch Erasmi latens elaborates Exercitium durchlasse, urtheilte er alsbald aus seinem Ingenio und gutem Stylo, daß er es weit bringen würde. Hamelmann Orat. de doct. Welph. viris. Opp. p. 94. 95. Mit dem Agricola hieß Hegius vera frende Freundschaft, und schämte sich gar nicht auch in seinem Amte von diesem großen Manne noch etwas zu lernen; wie er denn alle seine Schriften, wenn er selbstige publizirte, ihm zu censire übersendete. Im Stylo that er es anden zuvor, als vorinnem er sich die Alken zum Muster erwählte. In Graecis war er